

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **24 (1938)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Traugott Vogel. „Schwyzer Schnabelweid“. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. (Preis gebunden Fr. 8.—.)

Der Autor hat sich der mühevollen Aufgabe unterzogen, aus fast allen Schweizerkantonen Geschichten und Berichte unterhaltenden und belehrenden Charakters im Dialekt aufzuschreiben. Eine solche Zusammenstellung erfordert ohne weiteres Fussnoten über die phonetisch richtige Aussprache, sowie Erklärungen von Wort und Wende. Das Buch enthält überdies den instruktiven Aufsatz „Schwyzerdütsch“ von Hans Rudolf Schmid aus dem Alpenbuch der Eidg. Postverwaltung, sowie literarische Notizen über die Autoren und volkskundliche Erklärungen zu einzelnen Berichten. Das ganze Buch atmet einen so erfrischenden Ruch von echt schweizerischer Art und heimatlicher Lautgebung aus, dass man nicht anders kann, als in Begeisterung ausrufen: „Diese Schnabelweid ist eine mordsgelungene Sache; anschaffen, den Buben und Maitschi vorlesen!“ D. B.

Mitteilungen

IV. Kantonale Erziehertagung

vom 5. und 6. Oktober 1938

im Grossratssaale (Regierungsgebäude) zu Luzern, veranstaltet vom Luzerner Kantonalverbande des Schweizerischen katholischen Frauenbundes in Verbindung mit dem Luzerner Kantonalverbande des Schweizerischen katholischen Volksvereins, dem Luzerner Kantonalverbande des Katholischen Lehrervereins der Schweiz und dem Katholischen Lehrerinnenverein „Luzernbiet“ (VKLS).

Programm:

Mittwoch, den 5. Oktober: Eröffnungswort von Frau Dr. F. J. Stadelmann, Präsidentin des Luzerner Kantonalverbandes des Schweizerischen katholischen Frauenbundes.

Wie erziehen wir unsere Jugend zur Heimat? Indem wir: 1. Die Vaterlandsliebe zu einer Grundlage der Erziehung machen (H. Hr. bischöflicher Kommissar Dr. R. Kopp, Stadtpfarrer). 2. Die vaterländische Gesinnung in der Familie pflegen (Hr. Dr. J. Wicki, Amtsgerichtspräsident). 3. Die Schule in den Dienst des Heimatschutzes stellen (Hr. P. Pfiffner, Lehrer). 4. Das Lied in innigere Beziehung zur Heimat bringen (Hr. J. Baumeler, Lehrer).

Donnerstag, den 6. Oktober. 5. Dem Waisenkinde eine besondere Sorge widmen (Hr. G. Hartmann-Moser, Amtsgehilfe). 6. Im öffentlichen Leben uns zur Rücksichtnahme auf die Jugend verpflichten (Frl. A. v. Segesser). 7. Das kommende Geschlecht in seinem Aufstiege seelisch fördern (Hr. stud. phys.

F. Kreuzer). 8. Nach dem wahren Sinne der Freiheit streben (H. Hr. Prof. Dr. A. Mühlebach).

Schlusswort von H. Hrn. Prälat Dr. C. Bosart, Stadtpfarrer zu St. Paul.

Anmerkungen: Beginn der Vorträge 9 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags. Aussprache nach jedem Vortrage. Kurskarte Fr. 3.—; Tageskarte Fr. 2.—; Halbtageskarte Fr. 1.—. Studierende zahlen die Hälfte.

Schweizerischer Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen

Es sind jetzt genau vierzig Jahre her, dass einige Waadtländer Kollegen, Männer von der Praxis, in Lausanne den Schweizerischen Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen gegründet haben. Der Kern setzte bald Fruchtfleisch an, es entstanden Sektionen in Zürich, im Berner Jura und im alten Bernergebiet schon in den ersten Jahren, und seither hat sich der Verein langsam zu einem Verband von 1300 Mitgliedern in 18 Sektionen entwickelt. Grosses wurde gewollt, viel ist erreicht worden.

Am 8. Oktober soll eine einfache Gründungsfeier in Lausanne stattfinden, an der von den Gründern der erste Präsident, Prof. Dr. Charles Biermann und Direktor Dr. Robert Hercood sprechen werden. Der Feier geht am gleichen Tage, einem Samstag, ein zentraler Lehrerkurs zur Einführung in den Nüchternheitsunterricht voraus.

Am Sonntag folgt dann die ordentliche Jahresversammlung, an der auch Gäste aus dem Auslande erscheinen werden. Weiter sind am Sonntagnachmittag geplant eine Fahrt auf dem Genfersee und am Montag ein Ausflug auf die Rochers de Naye. Alle Mitglieder und Freunde unserer Bestrebungen sind freundlich eingeladen, sich an der Tagung mit gewohntem Frohmut zu beteiligen. M. Javet, Bern.

Als wertvolles Material zu Unterrichtszwecken

offeriert die „Schweizer Illustrierte Zeitung“ (Verlag Ringier & Co. A.-G., Zofingen) den Lehrerinnen und Lehrern, solange Vorrat gratis, eine Restauflage der Reliefkarte der Schweiz, in Vierfarbendruck, Format 56×37 cm. Rückseite: Eisenbahnkarte und Strassenbahnkarte. Dieses Kunstwerk erschien seinerzeit als Sonder-Beilage zur 1. Lieferung des Sammelwerkes „Die Schweiz von heute“ und gibt dem Lehrer durch die vorzüglich klare Reliefwirkung und durch den Wegfall all zu vieler störender Details ein unterrichtlich wertvolles Blatt an die Hand. — Ferner offeriert der Verlag Ringier, ebenfalls gratis eine

Restauflage des Sonderdrucks der vier preisgekrönten Lieder im Wettbewerb um eine neue Nationalhymne. Vier prachtvolle Heimatlieder, für vierstimmigen Chorsatz gesetzt, auch auf dem Klavier oder Harmonium spielbar, mit separater Solostimme. Bilder der Komponisten und vollständige Liedertexte. 4 Seiten Grossformat, auf festem Papier gedruckt. — Der Verlag behält sich vor, für die gratis offerierten Blätter die Portospesen zu verrechnen.

Schweizerische Winterhilfe

Unter den nichtstaatlichen Organisationen, die sich mit der Linderung der Folgen der Arbeitslosigkeit befassen, steht die Schweizerische Winterhilfe wohl

an erster Stelle. Wieviele Künstler, Intellektuelle, ältere Arbeitslose und zurückgekehrte Auslandschweizer, welche von den Bestimmungen der staatlichen Arbeitslosenversicherung nicht erfasst werden, haben an der Schweizerischen Winterhilfe Rückhalt und praktisches Verständnis für ihre oft tragische Lage gefunden und sind dank ihr wieder mit frischem Lebensmut erfüllt worden!

Aber die Not ist trotz sinkender Arbeitslosenziffern nicht geringer geworden, und es bedarf immer wieder neuer Mittel. Deshalb wird die Schweizerische Winterhilfe auch in diesem Herbst wieder eine Sammelaktion für Geld- und Naturalgaben durchführen und hofft, dass unser Volk ihr freigebig die Mittel für ihr Werk zur Verfügung stellen wird. D.

Silberne
Medaille
Paris 1889

Der Fortbildungsschüler

Goldene
Medaille
Bern 1914

erscheint in seinem 59. Jahrgang in verbesserter Ausführung und modernem Gewande den 22. X., 19. XI., 17. XII. 1938 und 14. I. und 4. II. 1939. Die 5 laufenden Nummern von je 2½ Bogen = 40 Seiten, illustriert, geheftet in farbigem, bedrucktem Umschlag und franko geliefert, kosten Fr. 2.—.

Bisherige Abonnenten erhalten das 1. Heft in je 1 Exemplar zugesandt. Bei Nachbestellungen des weitem Bedarfs muss aber gesagt sein, dass man die Hefte an die bisherige, event. unter welcher neuer Adresse (unter Angabe der Postkontrollnummer) wünsche.

Bei der unterzeichneten Expedition liegen stets zum Bezuge bereit: Sämtliche bisher erschienenen Beilagen zu den Originalpreisen, insbesondere: **Berufliches Rechnen** für allgem. und gewerbliche Fortbildungsschulen mit Schlüssel. **Lesestoff für Fortbildungsschulen**. **Die Bundesverfassung, Staatskunde, Der Schweizer Staatsbürger**, von Bundesrichter Dr. A. Affolter, in neuesten Auflagen. **Die Volksgesundheitslehre** von Dr. A. Walker. **Schweizergeographie** von Dr. E. Künzli, in 4. neubearbeiteter und erweiterter Auflage. **Volkswirtschaftslehre** von Dr. A. Stampfli. **Schweizergeschichte** von Dr. L. Altermatt.

Der Jungbauer, Lehrmittel für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen in 3. umgearbeiteter Auflage. Das Nähere besagt der Bestellzettel, welcher der Nummer vom 22. Oktober 1938 beigelegt ist.

Solothurn, September 1938.

Für die Herausgeber:

Dr. P. Gunzinger.

Dr. O. Schmidt.

Für den Druck und die Expedition:

Buchdruckerei Gassmann A.-G.

Neu erschienen:

300 Aufgaben zur Sprachlehre und Rechtschreibung

für die mittleren Klassen der Primarschule.
3. Auflage.

Im prakt. Unterricht gesammelt von

E. Appius, Lehrer, **Berneck** (St. G.)

Einzeln 75 Rp. (plus 15 Rp. Spesen), teilweise ab 6 Stück zu 50 Rp. beim Verfasser.
(Postcheck-Konto IX/6298) 2443

SILVA - KREIDE

die erstklassige Schulkreide



von durchgehender Feinheit und Reinheit
Weiss in verschiedenen Härtegraden und Formen; sehr ausgiebig.
Farbig von intensiver Leuchtkraft absolut fett- und sandfrei.
Verlangen Sie Offerte bei Ihrem Pape-
rlisten. Katalog und Gratismuster
durch die
Spezialfabrik für Schulkreiden
R. ZGRAGGEN, STEG - ZÜRICH

Sieghaft flattert das Schweizerkreuz ob meinen Schweizerchören!

Sieghaft auch im Konzert! Neue gem. und Männerchöre. Alpennacht — Unsere Berge (C. Aeschbacher) — Liebha — Grossmütterli — Liedersammlung: „Schweizerjodlerin“ für 1 bis 2 Stimmen mit Klavier- oder Handharmonika-Begleitung (Grolimund); s'Aelpli — Nei, nid chlage — s'Schwyzlerland — i Gottes Hand (Gassmann); Ticino e vino (J. B. Hilber); Schweizerland (P. J. Staub); Maienfahrt (H. Ehrismann). Wohlan — in der Zeit der Not ein Programm mit ausgesprochener **heimatlicher Note!** Das geziemt dem guten Schweizer. P 1204 Lz.

HANS WILLI, VERLAG, CHAM.

Werbet für unsere neugestaltete „Schweizer Schule“